

**3 Justiz mit illegalen Waffen gut beschäftigt**  
Die strengeren Gesetze sind noch nicht allen Liechtensteinern bekannt.

**5 Wie lassen sich Kirche und Staat neu ordnen?**  
Theologe Günther Boss referierte gestern im Kloster St. Elisabeth.

**13 Neun Tore in der Vorrunde**  
**Rapp ist der erhoffte Knipser ...**  
... und auch die FCV-Aufstiegshoffnung



# Volksblatt

MIT KUNDMACHUNGEN



Freitag, 21. Januar 2022  
145. Jahrgang Nr. 13

Die Tageszeitung für Liechtenstein

## Heute

### Ski alpin

#### Pfiffners Premiere auf der legendären Streif

LSV-Läufer Marco Pfiffner bestreitet heute (11.30 Uhr) seine erste Weltcupabfahrt in Kitzbühel. «Ich will einfach Vollgas geben. Hier auf der Streif gibt es auch keine andere Option», sagt der 27-Jährige. **Seite 11**

**Inland** Das Land muss sich an den Kosten beteiligen, wenn ein Patient oder eine Patientin im Ausland gepflegt werden muss. Dies hat der Verwaltungsgerichtshof kürzlich entschieden. **Seite 2**

**Inland** Bei der Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG in Schaan sind am Donnerstagmorgen bei einer Staubexplosion drei Arbeiter verletzt worden, zwei davon schwer. **Seite 3**

**Ausland** Der emeritierte Papst Benedikt XVI. sieht sich schweren Vorwürfen ausgesetzt: Er habe in seiner Zeit als Erzbischof nicht nur von den Missbrauchsfällen gewusst, sondern die Täter auch als Seelsorger eingesetzt. **Seite 8**

**Wirtschaft** Die Liechtensteinische Landesbank rechnet im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2021 mit einem Plus von stolzen 26 Prozent. Die vorläufigen Zahlen sprechen nämlich von einem Konzernergebnis von 138 Millionen Franken. **Seite 9**

**Sport** Mit der Junioren-WM in Innsbruck (AUT) steht für Liechtensteins Bobsportler um Pilot Martin Kranz und Skeletonpilotin Katharina Eigenmann der Saisonhöhepunkt an. **Seite 12**

**Panorama** Der deutsche Schauspieler Hardy Krüger ist am Mittwoch im Alter von 93 Jahren verstorben. Er war besonders während der 1960er- und 1970er-Jahre ein international sehr gefragter Künstler. **Seite 20**

**Wetter** Bewölkt mit zunehmend mehr Auflockerungen. **Seite 18**



### Inhalt

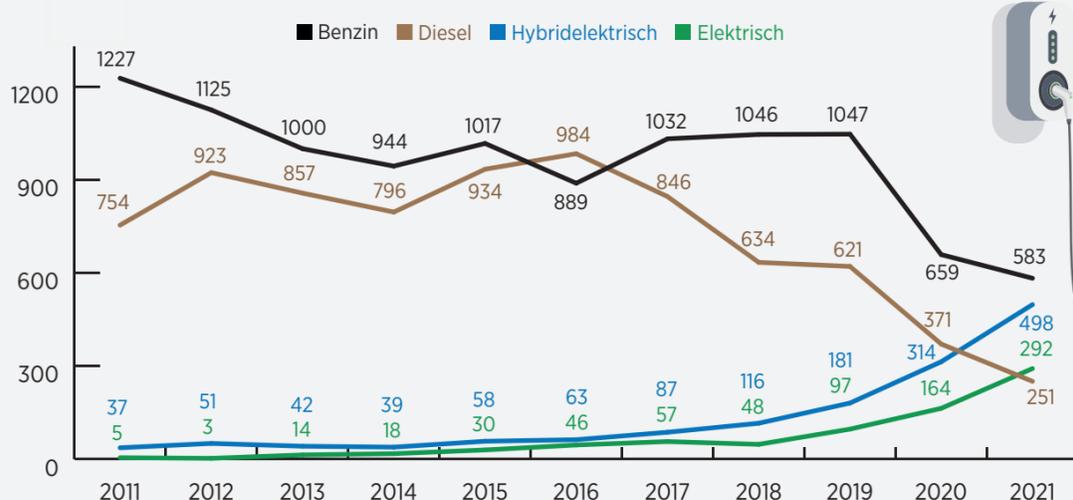
**Inland** 2-7 **Kultur** 15-17  
**Ausland** 8 **Kino/Wetter** 18  
**Wirtschaft** 9+10 **TV** 19  
**Sport** 11-14 **Panorama** 20

Fr. 2.50 [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)



## Neuzulassungen nach Treibstoffart

Entwicklung von Benzin-, Diesel-, Hybrid- und Elektroantrieben von 2011 bis 2021



Quelle: Fahrzeugstatistik, Amt für Statistik; Grafik: «Volksblatt», alb

# Neue Personenwagen: 2021 fast die Hälfte mit elektrischem Antrieb

**Kaufentscheidung** Im vergangenen Jahr war nahezu die Hälfte der neuzugelassenen Personenwagen elektrisch oder hybrid-elektrisch betrieben. Die Zahl der Dieselfahrzeuge brach dagegen ein, sodass die Elektrofahrzeuge diese sogar überholten.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Insgesamt 1627 neue Personenwagen fanden im Jahr 2021 ihren Weg auf Liechtensteins Strassen. Während die meisten immer noch mit fossilen Treibstoffen angetrieben werden, nimmt die Zahl elektrischer und hybrider Antriebslösungen mit 790 Anmeldungen - und damit 48,5 Prozent aller Neuzulassungen - erneut deutlich zu. So trennen sie nur noch 44 Anmeldungen, von den klassischen Verbrennern mit 834 Anmeldungen. Im Vorjahr wurden noch 1030 Verbrennungs- und 478 zumindest hybridelektrische Motoren registriert, 2019 war die Diskrepanz sogar noch grösser. Gleichzeitig ist der Anstieg

mit einem weiteren Einbruch der Dieselmotoren verbunden, die nicht zuletzt durch den VW-Abgasskandal 2015 einen starken Imageschaden erlitten. So wurden im vergangenen Jahr nur noch 251 Personenwagen mit Dieselantrieb zugelassen und somit sogar erstmals weniger als voll-elektrische Pkw (292).

### Wachsendes Angebot

Diese Entwicklung geht aber auch mit einem wachsenden Angebot an neuen Modellen mit modernen Antriebslösungen einher. Allein die drei beliebtesten Automarken der Liechtensteiner haben angesichts des EU-weiten Aus für Verbrennungsmotoren bis 2035 bereits ihre Fahrpläne

vorgelegt. So sollen 70 Prozent aller VW-Personenwagen in Europa, als vergangenes Jahr beliebteste Marke des Landes (181), bis 2030 vollelektrisch fahren. Zwischen 2033 und 2035 soll dann der letzte Verbrenner vom Fließband laufen. Auch die Nummer 2, BMW, (141) gab an, dass bis 2030 zumindest 50 Prozent der betriebenen Fahrzeuge elektrisch fahren sollen. Ausserdem habe man sich zum Ziel gesetzt, das umweltfreundlichste Auto auf dem Markt zu bauen. Einen engen Fahrplan hat sich auch Audi - hierzulande die Nummer 3 (117) - auferlegt. Bereits in vier Jahren und somit ab 2026 sollen keine neuen Pkw mit Verbrennungsmotoren entwickelt werden. Die letz-

te Verbrenner-Baureihe soll dann spätestens 2033 eingestellt werden. Der aktuelle Trend gibt dem Gesinnungswandel der Autohersteller angesichts der sich verändernden Gesetzeslage zusätzlich recht. Das Klimabewusstsein fährt beim Autokauf längst mit. Das geht sogar so weit, dass laut «Tagesanzeiger» in der Schweiz vergangenes Jahr erstmals ein Elektroauto - der Tesla Modell 3 - den langzeit-führenden Skoda Octavia als meistverkauften Personenwagen des Landes ablöste. Doch spätestens, wenn die ersten leistbaren und verlässlichen Familienkombis mit Elektroantrieb auf den Markt kommen, dürfte dann auch der zweite Platz zu wackeln beginnen.

## Massnahmen verlängert Regierung bleibt bei Ende Februar und verkürzt zudem Zertifikate

**VADUZ** Wie am Dienstag angekündigt, wird die Regierung die aktuell geltenden Coronamassnahmen bis Ende Februar verlängern. Weiterhin gilt auch die Maskentragpflicht in öffentlich zugänglichen Innenräumen und Verkehrsmitteln für Personen ab sechs Jahren. Vorbehalten bleiben die Ausnahmebestimmungen für den Schulbereich, wenn sich genügend Schüler einer Klasse testen lassen. Unabhängig von der Entscheidung des Schweizer Bundesrats, der die Massnahmen vorerst bis Ende März verlängerte, blieb die Regierung bei ihrem am Dienstag angekündigten Beschluss und änderte am Donnerstag die Covid-Verordnung entsprechend ab. Ansonsten wären die Massnahmen am 24. Januar abgelaufen. «Die aktuelle Situation mit den rekordhohen Fallzahlen sowie die

weiterhin angespannte Lage in den Schweizer Spitälern erlaubt keine Aufhebung der derzeitigen Beschränkungen», begründet die Regierung. Sie werde die Entwicklung der Pandemie aber weiterhin überprüfen und schliesst aus heutiger Sicht weder eine frühere Lockerung noch eine mögliche Verschärfung einzelner Massnahmen aus. Ähnlich äusserte sich am Mittwoch auch der Schweizer Gesundheitsminister Alain Berset: Der Bundesrat werde Anfang Februar allfällige Lockerungsschritte skizzieren und zur Diskussion stellen. Die Regierung folgt per Ende Januar ausserdem der Schweizer Lösung betreffend die Gültigkeit aller Impfstoffzertifikate, wie zu erwarten war. Diese sind im Einklang mit der EU-weiten Regelung künftig statt 365 noch 270 Tage gültig. Auch die Ge-

nesenzertifikate sind künftig noch 270 Tage gültig.

### «Booster» für 12- bis 15-Jährige

Einmal mehr rief die Regierung auch zur Impfung auf. «Gerade aufgrund der dominanten Omikron-Variante sind Auffrischimpfungen wichtig, um sich insbesondere vor schweren Verläufen und Hospitalisierung zu schützen», so die Regierung. Anmeldungen sind nach wie vor jederzeit auf [impfung.li](http://impfung.li) für alle Personen möglich, die vor mindestens vier Monaten zweigepflichtet worden sind. Vor dem Hintergrund der angepassten Impfpfehlungen werden Auffrischimpfungen in naher Zukunft auch für 12- bis 15-Jährige möglich sein, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Regierung werde zu gegebener Zeit informieren. (red/ikr) Mehr zu Corona auf Seite 7

### Unihockey

#### Nach dem Bangen folgt das Hoffen

**SCHAAN** Nach der Bekanntgabe der Verschiebung der WM-Qualifikation hoffen FL-Unihockeyaner auf einen neuen Versuch im Mai. Ansonsten ginge viel verloren. **Seite 13**

ANZEIGE

**Mitarbeiter/in gesucht (60&30%)**  
Für Mittag- & Abendeinsätze.  
Gute Deutschkenntnisse.  
Berwerbung an: [personal@panera.li](mailto:personal@panera.li)  
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.